

## Kandidaten zum Fachausschuss „Frauenchöre“ für die Wahlen 2018 des Verbandes Evangelischer Chöre in Hessen und Nassau



### Michaela Heinemann

ich bin 53 Jahre alt und verheiratet. Singen gehört von früher Kindheit an zu meinen Hobbys. Viele Jahre habe ich, bedingt durch Studium und Beruf, nicht gesungen. Ich bin Diplom Pädagogin und bin beruflich als Sozialarbeiterin im Bereich Beratung und Integration von Flüchtlingen tätig. Ehrenamtlich arbeite ich seit 2008 als Hospizhelferin für den Verein Lebensbrücke in Flörsheim am Main. Ich singe im Kirchenchor der evangelischen Kirchengemeinde Wallau unter der Leitung von Ursula Reichert und im Singkreis der Gemeinde unter Leitung von Christof Dylla.

Für meine Arbeit im Fachausschuss finde ich es wichtig, dass ich Menschen dazu anrege wieder das Singen und Musizieren für sich zu entdecken, unabhängig von ihren musikalischen Vorbildungen. Die Gemeinschaft im Glauben und in der Musik soll uns Freude machen, uns den Alltag verschönen und Begleitung sein.

Sehr gerne arbeite ich auch in der Vorbereitung und Durchführung von Chorveranstaltungen. Ich bin gerne organisatorisch tätig, insbesondere in einem fröhlichen anpackenden **Team**.



### Barbara Müller

- Mit 17 Jahren erstmals Leitung eines Kirchen- und eines Kinderchores
- Nach dem Abitur Studium der Kirchenmusik an der Frankfurter Kirchenmusikschule mit Abschluss B-Prüfung
- 2 Semester Musik und Bewegung für Kinder am Orff-Institut des Mozarteums Salzburg
- Chorleitungsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Ffm. mit Abschluss Künstlerische Reifeprüfung
- 17 Jahre lang Singwartin (heute Landeskantorin) der EKHN mit ½ Stelle
- 4 Jahre lang parallel dazu Kantorin in Birkenau/Odw. mit ½ Stelle
- 23 ½ Jahre Dekanatskantorin in Büdingen/OH



### **Astrid Nagel**

Ich bin 54 Jahre alt und wohne in dem Dorf Aulendiebach bei Büdingen. Ich bin im Nebenamt seit 2005 als Chorleiterin eines Kirchenchores beschäftigt, der ein reiner Frauenchor ist.

Ich selbst singe seit meinem 6. Lebensjahr in vielen verschiedenen Formationen, jetzt aktiv in einer Kantorei. Ich behaupte immer „Singen ist mein Sport“.

Ich möchte im Ausschuss für Frauenchöre mitarbeiten, weil ich eine Vernetzung von Chören, Chorleitern und Chorleiterinnen gut finde. Das jährliche Forum Frauensingen ist seit vielen Jahren eine gute Gelegenheit, gemeinsam einen Tag mit Gleichgesinnten zu verbringen, zu singen und sich weiter zu entwickeln durch Stimmbildung oder neue Impulse. Auch der Austausch von Literatur für Frauenchöre hat einen großen Anteil. In Büdingen durften wir das Frauenchorsingen schon einmal austragen und stellen immer wieder fest, wie groß das Interesse am Chorsingen bei den vielen aktiven Frauen ist. Das Potential ist da, es braucht aber auch neue Ideen, die das Singen im Chor und in der Gemeinde attraktiv machen. Daran möchte ich gerne mitarbeiten.



**Ursula Reichert**

### **Ursula Reichert**

in Wiesbaden geboren und aufgewachsen. Studium Musikwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie (wiss. Schwerpunkt: geistliche Musik des 15./16. Jhs.). Seit 1994 hauptberuflich Leiterin eines geisteswissenschaftlichen Verlages. Seit der Schulzeit viel Musik mit Streichinstrumenten in verschiedenen Orchestern und als Chorsängerin. 1997-2002 Ausbildung Musiktherapie (Integrative Therapie, MSc., DMtG) und nebenberufliche Tätigkeit als Musiktherapeutin. Weiterbildung zur Chorleiterin (C-Kirchenmusik) und Leitung des [Kirchenchors Hofheim-Wallau](#) (seit 2005). Seit 2006 tätig im Chorverband als Sprecherin des Fachausschusses Frauenchöre und in der Konzeption und Organisation zahlreicher Veranstaltungen (z.B. Forum Frauensingen). Die Interessen der nebenamtlichen KirchenmusikerInnen im Chorverband zu vertreten und mitzuwirken an Vernetzung und Austausch (z.B. in Workshops und Chortreffen) ist mir ein Anliegen. Besonders wichtig ist mir das Zusammenwirken von Musik und Liturgie in frauenspezifischen Gottesdiensten. Ich freue mich, wenn ein weibliches Gottesbild, eine Theologie des Wachsens und Blühens, auch in der Musik Ausdruck findet und wenn Sprache, Musik und Liturgie einen Raum für Frauen in Gemeinde und Kirche bieten.